

ELEVATOR LAB**Dritte Runde mit 287 Bewerbungen**

WIEN. 287 Fintechs haben sich für eine Teilnahme beim Elevator Lab, dem Fintech-Partnership-Programm der Raiffeisen Bank International (RBI), mit dem Ziel einer langfristigen Kooperation beworben. Durch die starke Präsenz von Elevator Lab in den Netzwerkbanken der RBI in Zentral- und Osteuropa (CEE) ist es gelungen, lokale Fintechs für die Elevator-Lab-Programme in ihren Ländern zu begeistern. In diesem Jahr sind zehn Netzwerkbanken Teil des konzernweiten Elevator Lab und unterstützen ihre lokalen Fintech-Ökosysteme mit sogenannten Elevator Lab Challenges bzw. Elevator Lab Bootcamps. Die Gewinner der Challenges erhalten jeweils eine Wild Card für das Halbfinale des konzernweiten Elevator Lab und haben damit die Chance, im Oktober 2019 das Finale in Wien zu erreichen. Die neu eingerichteten Bootcamps richten sich speziell an Fintech-Start-ups in einem frühen Stadium.

BANK AUSTRIA**Fotoüberweisung boomt kräftig**

WIEN. Bereits mehr als 1,5 Mio. Mal haben Kunden der UniCredit Bank Austria seit 2017 Rechnungen oder Zahlungsanweisungen ganz einfach via Smartphone-Foto überwiesen – ohne die Eingabe von IBAN, Verwendungszweck oder Zahlungsreferenz. Papierrechnungen, aber auch Mahnungen und Zahlungsanweisungen können bequem mit dem Smartphone mit nur wenigen Klicks beglichen werden.

Die Exportstützen

OeKB-Studie zeigt: Inlandsinvestitionen stützen Exportgeschäft – Förderung klimafreundlicher Investitionen sehr gefragt.



© Tiger Coatings

Rund 40% der Entscheider meinen, dass die Förderung inländischer Klima-Investitionen gut fürs Exportgeschäft ist.

WIEN. Bei rund 51% der Großunternehmen tragen die Exporte mit mehr als 75% zum Gesamtumsatz bei, zeigt eine aktuelle GfK-Umfrage im Auftrag der OeKB.

Hauptdestination der österreichischen Exporteure sind zu 96% die europäischen Länder (inklusive Russland), gefolgt von Asien (37%), Amerika (29%) und Afrika (14%). Auf die Frage, wie zufrieden die Unternehmen mit den Rahmenbedingungen für

den Export in Österreich seien, zeigten sich 40% der Befragten sehr positiv.

Zukunft gesichert

Sie sind der Ansicht, dass in Österreich sehr gute Rahmenbedingungen bestehen, um Unternehmen zukunftssicher zu machen. Diese Zufriedenheit spiegelt sich auch in den optimistischen Prognosen der Befragten wider: Viele Unternehmen planen den Ausbau (68%)

oder die Erweiterung ihrer Auslandsaktivitäten (44%).

Je nach Unternehmensgröße planen derzeit zwischen 35 und 55% der Unternehmen in den kommenden drei Jahren Investitionen, die mit Fremdkapital finanziert werden; dabei steht in 80% der Fälle die Nachhaltigkeit im Fokus. Jedes zweite Unternehmen fordert attraktive Finanzierungsmöglichkeiten, um klimafreundliche Investitionen zu tätigen. (rk)



© VBV/Fanzer

Bosch setzt auf die VBV

Mitarbeiter-Fürsorgepflicht steht im Vordergrund.

WIEN. Die Robert Bosch AG hat eine betriebliche Altersvorsorge für ihre Mitarbeiter in Österreich eingeführt. Dabei setzt Bosch auf den Marktführer, die VBV-Pensionskasse. Besonders wichtig für Bosch ist es, damit ein noch attraktiverer Arbeitgeber für die qualitativ besten Mitarbeiter zu sein. „Wir freuen uns sehr, dass sich die Bosch-Gruppe bei der betrieblichen

Altersvorsorge für uns entschieden hat. Für uns als VBV-Pensionskasse ist das eine Fortsetzung unseres sehr erfolgreichen Wachstumskurses: In den letzten drei Jahren haben über 60% der Arbeitgeber, die ein neues Betriebspensionsmodell umgesetzt haben, die VBV als Partner gewählt“, sagt Gernot Heschl, Vorstandsvorsitzender der VBV-Pensionskasse. (rk)